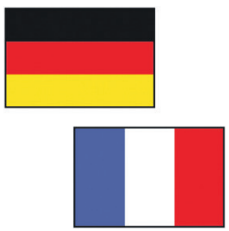


leicht
erklärt!

Deutschland und Frankreich

Wie aus Gegnern Freunde wurden



In diesem Text geht es um die Zusammenarbeit von Deutschland und Frankreich.

Genauer:
Um eine schriftliche Abmachung zwischen den beiden Ländern.

Sie wurde am 22. Januar 1963 unterschrieben.
Also vor 55 Jahren.

Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich



Deutschland und Frankreich liegen direkt nebeneinander.

Dadurch haben sie schon immer sehr viel miteinander zu tun.

Heute haben beide Länder eine sehr gute Beziehung.

Sie arbeiten eng zusammen.

Oft benutzt man sogar das Wort „Freundschaft“.

Das war aber nicht immer so.
Ganz im Gegenteil.

Viele Kriege

Viele Jahrhunderte lang gab es zwischen beiden Ländern immer wieder Streitereien und Kriege.

Zum Beispiel:

- In den Jahren von 1792 bis 1815 kämpfte Frankreich in mehreren Kriegen gegen verschiedene Länder in Europa.

Auch gegen mehrere Länder, aus denen später Deutschland wurde.

- In den Jahren 1870 und 1871 gab es dann den deutsch-französischen Krieg.

- Von 1914 bis 1918 war der Erste Welt-Krieg.

Deutschland kämpfte dabei zusammen mit anderen Ländern auf der einen Seite.

Frankreich kämpfte zusammen mit anderen Ländern auf der anderen Seite.





- Auch im Zweiten Welt-Krieg kämpften Frankreich und Deutschland gegeneinander. Der Zweite Welt-Krieg dauerte von 1939 bis 1945.

Nach dem Zweiten Welt-Krieg

Frankreich und Deutschland waren also lange Zeit immer wieder Gegner.

Zum letzten Mal im Zweiten Welt-Krieg.

Bald nach dem Krieg wollte Deutschland eine bessere Beziehung zu Frankreich haben.

Dafür gab es einen Grund:

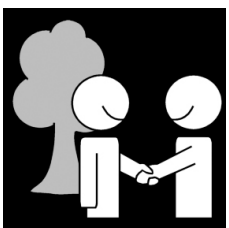
Deutschland war am Zweiten Welt-Krieg schuld. Es hatte den Krieg angefangen. Und es hat ihn zusammen mit seinen Partnern verloren.



Frankreich hat den Krieg zusammen mit seinen Partnern gewonnen. Und nach dem Krieg bestimmte es zusammen mit den anderen Gewinner-Ländern über Deutschland.

Das wollte Deutschland aber schnell wieder ändern.

Und dazu war es wichtig, sich mit den Gewinner-Ländern zu vertragen.



Deutschland wollte zeigen, dass es keine Gefahr mehr ist. Und dass es keinen Krieg mehr anfangen wird.

Die anderen Länder sollten ihm wieder vertrauen.

Auch Frankreich wollte eine Zusammenarbeit mit Deutschland.

Frankreich dachte sich dabei:

Wenn Deutschland ein Partner von Frankreich ist, dann ist es keine Gefahr mehr für Frankreich.



Erste Zusammenarbeit

Darum fingen die beiden Länder an, immer mehr zusammenzuarbeiten. Das war ab dem Jahr 1949.

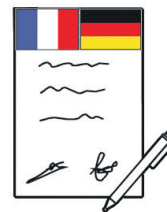
Zum Beispiel:

- Es gab erste Freundschaften zwischen französischen und deutschen Städten.
- Bei der Herstellung von Kohle und Stahl sprachen sich die Länder miteinander ab. Das war ab dem Jahr 1952.
- Auch bei der Atom-Energie arbeiteten sie zusammen. Das war ab dem Jahr 1957.

Die Beziehung wurde also immer enger und besser.

Ein wichtiges Ereignis für die Zusammenarbeit geschah dann im Jahr 1963.

Die schriftliche Abmachung



Am 22. Januar 1963 unterschrieben Deutschland und Frankreich eine Abmachung.

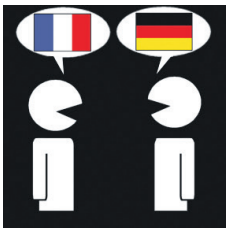
Der Name von dieser Abmachung war: Élysée-Vertrag.

In der Abmachung standen vor allem 3 Dinge.

1. Politiker von Frankreich und Politiker von Deutschland sollten sich regelmäßig treffen. Auf den Treffen sollten sie dann verschiedene Dinge absprechen. Zum Beispiel gemeinsame Ziele.
2. Es sollte Absprachen in verschiedenen Politik-Bereichen geben.
3. Außerdem wollte man Menschen aus Deutschland und aus Frankreich zusammenbringen. Und zwar vor allem junge Menschen.

Dafür wurden verschiedene Dinge gemacht.

Zum Beispiel reisen seitdem viele Schüler aus Deutschland nach Frankreich. Und umgekehrt.



Es wurden Projekte gemacht, bei denen Deutsche Französisch lernen. Und bei denen Franzosen Deutsch lernen.

Es gab noch mehr Freundschaften zwischen französischen und deutschen Städten.

Der Name „Élysée-Vertrag“



Der Name von der Abmachung kommt von einem Gebäude.

Und zwar vom Élysée-Palast in Paris.

Dort hat der französische Präsident sein Büro.

Und dort wurde auch die Abmachung unterschrieben.

„Élysée-Vertrag“ ist aber nicht der richtige Name vom Vertrag. Es ist eine Art Abkürzung.

Richtig heißt der Vertrag so: Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über die deutsch-französische Zusammenarbeit.

Wer hat den Vertrag unterschrieben?

Der Vertrag ist vor allem auch 2 Männern zu verdanken.



Der eine Mann hieß Charles de Gaulle.

Das ist ein französischer Name. Man spricht ihn ungefähr so aus: Scharl dö Gohl.

Er war von 1959 bis 1969 Präsident von Frankreich.



Der andere Mann hieß Konrad Adenauer.

Er war von 1949 bis 1963 der erste Bundes-Kanzler von der Bundes-Republik Deutschland. Er hatte also den Beruf, den heute Angela Merkel macht.

Beide hatten den Ersten und den Zweiten Welt-Krieg miterlebt.

Und beide Männer waren sich einig: Es soll in Europa Frieden geben. Und zwar auch in Zukunft.

Und sie waren sich sicher: Das kann nur klappen, wenn es zwischen Frankreich und Deutschland Frieden gibt.

Der Élysée-Vertrag war ein wichtiger Teil für die Beziehung zwischen den beiden Ländern.

In den Jahrzehnten danach wurde sie immer enger. Deutschland und Frankreich arbeiteten bei immer mehr Dingen zusammen.

Am 22. Januar 2018 ist es 55 Jahre her, dass der Vertrag unterschrieben wurde.



Darum ist das ein wichtiger Jahres-Tag für Frankreich und Deutschland.

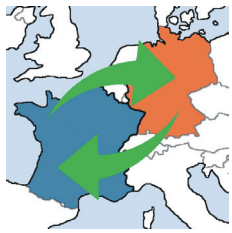
Deutschland und Frankreich heute

Heute ist die Beziehung zwischen Frankreich und Deutschland sehr gut.

Die beiden Länder arbeiten nicht nur in der Politik zusammen.

Sie arbeiten auch in vielen anderen Bereichen zusammen.





Hier ein paar Beispiele für die Zusammenarbeit:

- Deutsche Firmen verkaufen sehr viele Waren nach Frankreich.
Und französische Firmen verkaufen sehr viele Waren nach Deutschland.
- Die beiden Länder betreiben zusammen verschiedene Einrichtungen.
Zum Beispiel den Fernseh-Sender Arte.
- Deutsche und französische Unis arbeiten eng zusammen.

Deutschland, Frankreich und die Europäische Union



Beide Länder sind Mitglied in der Europäischen Union.
Die Europäische Union ist eine Gruppe aus mehreren Ländern.
Genauer:
Aus 28 europäischen Ländern.
Sie arbeiten zusammen.
Denn sie wollen in Europa eine bessere Politik machen.
Ihre Politik soll nicht nur die einzelnen Länder beachten.
Sie soll ganz Europa beachten.

Frankreich und Deutschland sind die beiden größten Länder in der Europäischen Union.

Oft sagt man darum: Sie sind besonders wichtig für die Europäische Union.

Und das liegt auch daran, dass die Länder so eng zusammenarbeiten.

Denn gemeinsam können sie mehr erreichen.

Und dadurch haben sie eine noch größere Bedeutung für die Europäische Union.



Im Moment hat die Europäische Union ein paar Probleme.

Viele Menschen sagen: Sie muss sich sehr verändern. Nur dann kann sie ihre Aufgaben noch erfüllen.

Und viele Menschen wollen, dass Deutschland und Frankreich diese Veränderungen fördern.

Denn: Sie sind ja die größten Länder von der Europäischen Union.

Und die Politiker von Frankreich und Deutschland haben auch in den letzten Monaten beschlossen: Ja, sie wollen die Veränderungen gemeinsam erreichen.

Die Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland geht also weiter.

Und ist auch in Zukunft wichtig für die beiden Länder.
Und für ganz Europa.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter: www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



Nachrichten Werk

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Titelbild: © picture-alliance/ dpa. Foto Elysée-Palast: © picture alliance / abaca, Fotograf: Szwarc Henri/ABACA. Portrait de Gaulle: © picture-alliance / dpa, Fotograf: Rohwedder. Portrait Adenauer: © picture-alliance / Roland Witschel. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 4-5/2018
Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Februar 2018.

